

## Theorie: Streifzüge durch die Filmgeschichte

Unverfilmbar!

### Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen  
 Bisheriges Studienmodell > Film > Bachelor Film > Projektstudium > Alle Semester  
 Bisheriges Studienmodell > Film > Bachelor Film > DDK interdisziplinär  
 Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > Master allgemein  
 Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > DDK interdisziplinär  
 Bisheriges Studienmodell > Tanz > Bachelor Contemporary Dance > DDK interdisziplinär  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > DDK interdisziplinär  
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > DDK interdisziplinär

Nummer und Typ	BFI.P-MFI.ICL03-03.17H.BFI.KF.GL.17H.001 / Moduldurchführung
Modul	Theorie: Streifzüge durch die Filmgeschichte
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Lorenz Suter
Zeit	Mi 15. November 2017 bis Mi 20. Dezember 2017 / 17:15 - 21 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 100
ECTS	1 Credit
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Bachelor Film / alle Studierende (Wahl) Master Film / alle Studierende (Wahl) Studierende ZHdK (Wahl / geöffnete Lehrveranstaltung)  (Anmeldung siehe Bemerkungen)
Lernziele / Kompetenzen	- Erweiterung der theoretisch-reflexiven Kompetenzen und des filmhistorischen Wissens. - Kennenlernen von narrativen Bedingungen der Stoffe und Strategien in der filmischen Aneignung. - Unterscheidungsmerkmale kennen einer sogenannten werktreuen Adaption versus einer freien filmischen Adaption
Inhalte	Obwohl Film ein audiovisuelles Medium ist, findet er meistens über Sprache und Text zu seiner Form. Romane, Berichterstattungen, Biografien oder mündliche Erzählungen sind oft der Ausgangspunkt. Für eine fiktionale Filmadaption bieten sich dramatische Texte an, die in der Anlage sogenannten filmisch sind.  Epische und introspektive Literatur sowie Non-Fiction erfordern tendenziell umfangreichere Adaptionprozesse für das Kino oder den Bildschirm. Dabei gibt es die Klasse der als „unverfilmbar“ geltenden Adaptionstoffe. Sie mögen aus produktionell logistischen und finanziellen Gründen zu ambitioniert anmuten. Mit den stetig wachsenden Filmbudgets im Mainstream-Kino und den scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten der digitalen Technik ist das Label der Unverfilmbarkeit jedoch zunehmend auf die Diskrepanz der narrativen Möglichkeiten im Film und in der Literatur zurückzuführen.  In der Vorlesung ergründen wir einzelne Knacknüsse von angeblich unverfilmbaren Werken der Filmgeschichte und gehen den zugrundeliegenden Fragen der

	Adaptionsprozesse nach: Was sind die narrativen Bedingungen der Stoffe und welche Strategien wurden in der filmischen Aneignung gewählt? Was unterscheidet eine sogenannte werktreue Adaption von einer freien filmischen Adaption?
Bibliographie / Literatur	Die Adaptionstexte werden im Vorfeld kommuniziert und auszugsweise zur Lektüre angeboten und empfohlen.  Die Titel der Filme werden den Seminarteilnehmenden im Voraus per Mail mitgeteilt. Zudem werden sie im Intranet der ZHdK angezeigt.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Präsenz; aktive Teilnahme.
Termine	15.11. / 22.11. / 29.11. / 06.12. / 13.12. / 20.12.2017
Dauer	6 Mittwoch-Abende, jeweils 17.15 - 21.00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Anmeldung: - BFI / MFI-Studierende via ClickEnroll. - ZHdK-Studierende (geöffnete Lehrveranstaltung) an carmen.pfammatter@zhdk.ch. Teilnahme darf sich nicht mit anderen Lehrveranstaltungen überschneiden. Bitte mit dem jeweiligem Studiengangssektreatriat klären ob 1 ECTS verrechnet werden kann und mit Namen/Vornamen mitteilen.